

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Hahnemann (PDS)

und

Antwort

des Thüringer Innenministeriums

Rechtsextreme Veranstaltungen in Porstendorf/Saale-Holzland-Kreis und in Kamsdorf/Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Die **Kleine Anfrage 417** vom 20. Juli 2001 hat folgenden Wortlaut:

In den vergangenen Monaten fanden mehrfach rechtsextreme Veranstaltungen der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) und ihrer Jugendorganisation in Porstendorf/Saale-Holzland-Kreis und in Kamsdorf/Landkreis Saalfeld-Rudolstadt statt.

Am 6. Januar 2001 traf sich der Landesverband der Jungen Nationaldemokraten (JN) zu einer Mitgliederversammlung auf dem Gelände des Campingplatzes in Porstendorf. Am 19. Mai 2001 spielte die Liedermacherin Annett Möck bei einer Veranstaltung des NPD-Kreisverbands Jena auf dem selben Gelände. Geworben hatte neben der NPD auch der Thüringer Heimatschutz.

Am 21. April 2001 fand in Kamsdorf der 12. Landesparteitag der Thüringer NPD statt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist der Landesregierung bekannt, ob, wann und zu welchen Anlässen die Liegenschaften durch die NPD, JN oder andere Personen der extremen Rechten genutzt wurden (bitte mit Aufschlüsselung)?
2. Ist der Landesregierung bekannt, ob die beiden Liegenschaften dem Publikumsverkehr offen stehen oder ob es sich lediglich um private Nutzung handelt?
3. Ist der Landesregierung bekannt, ob die Liegenschaften von Mitgliedern der extremen Rechten gemietet oder gepachtet wurden oder in deren Besitz sind?
4. Wie bewertet die Landesregierung, dass extrem rechte Gruppierungen im Saale-Holzland-Kreis bzw. Landkreis Saalfeld-Rudolstadt über eine räumliche Infrastruktur verfügen?
5. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über verstärkte Rekrutierungsbemühungen und -erfolge der NPD, JN oder anderer extrem rechter Gruppierungen in der Region Jena, Saalfeld, Rudolstadt und im Saale-Holzland-Kreis in den vergangenen zwei Jahren?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 31. August 2001 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Landesregierung sieht davon ab, Anfragen öffentlich zu beantworten, die auf die Ausforschung des Kenntnisstandes der Sicherheitsbehörden und insbesondere des Thüringer Landesamts für Verfassungsschutz gerichtet sind.

Die nachfolgenden Angaben über rechtsextremistische Bestrebungen im Freistaat Thüringen beziehen sich ausschließlich auf solche Erkenntnisse, die offen verwertbar sind.

Für weiter gehende Erkenntnisse steht die Landesregierung zu Auskünften in dafür geeigneten Gremien zur Verfügung.

Zu 1.:

Es fanden Veranstaltungen in einem ehemaligen Kino in Neuengönnä (Ortsteil Porstendorf) sowie in einer Gaststätte in Kamsdorf statt. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Zu 2.:

Zugang zum ehemaligen Kino in Porstendorf erhalten nur Personen, die dieses Objekt anmieten. Die Gaststätte in Kamsdorf war bis zum 19. April 2001 für den Publikumsverkehr geöffnet. Seit diesem Zeitpunkt ist nach den Erkenntnissen des Gewerbeamts im Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt die Gaststätte für die Allgemeinheit geschlossen.

Zu 3.:

Das ehemalige Kino in Porstendorf wurde für die Veranstaltungen der rechtsextremistischen Szene angemietet.

Zu 4.:

Nach Erkenntnissen der Landesregierung verfügen rechte Gruppierungen in den benannten Kreisen nicht über eine räumliche Infrastruktur.

Zu 5.:

Über die seit Dezember 2000 betriebene und regelmäßig gepflegte Website des NPD-Kreisverbands Jena besteht die Möglichkeit der unkomplizierten Kontaktaufnahme mit der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD). Besonders angesprochen werden dabei potentielle Neumitglieder der NPD.

Die Rekrutierungsbemühungen des Thüringer Heimatschutzes (THS) - Sektionen Jena und Saalfeld-Rudolstadt - blieben konstant. Über eine THS-Sektion im Saale-Holzland-Kreis liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Köckert
Minister